

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben
vom
STATISTISCHEN AMT
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.Nr.VII/4/2

.. Mai 1949

Die Finanzen der Gemeinden
im
Vereinigten Wirtschaftsgebiet
im 3. Rechnungsvierteljahr 1948 (1.10. bis 31.12.)

I n h a l t

Textteil	Seite
1. Die Steuereinnahmen	3
2. Die allgemeinen Finanzzuweisungen und die Umlagen	8
3. Die Einnahmen der Stadtkreise	11
4. Die Ausgaben der Stadtkreise	12
5. Die Einnahmen und Ausgaben der Landkreise und der Bezirksverbände	14
6. Die Einnahmen und Ausgaben der kreisangehörigen Gemeinden	15
7. Die Einnahmen und Ausgaben aller Gemeinden	17
Tabellenteil	
1. Steuereinnahmen der Stadtkreise und der Landkreise	21
2. Steuereinnahmen von kreisangehörigen Gemeinden	22
3. Einnahmen aller Gemeinden aus allgemeinen Finanz- zuweisungen	23
4. Einnahmen und Ausgaben der Stadtkreise	24
5. Einnahmen und Ausgaben der Landkreise	25
6. Einnahmen und Ausgaben der Bezirksverbände	26
7. Einnahmen und Ausgaben der kreisangehörigen Gemeinden ...	27
8. Einnahmen und Ausgaben aller Gemeinden	28
9. Personalstand der Gemeinden	29
10. Steuereinnahmen der Gemeinden in Rheinland-Pfalz	30
11. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden in Rheinland-Pfalz ..	30

<u>Wichtige Texttabellen</u>	Seite
1. Steuereinnahmen aller Gemeinden und Gemeindeverbände gegliedert nach Art der Körperschaften	6
2. Steuereinnahmen aller Gemeinden und Gemeindeverbände gegliedert nach Ländern.....	7
3. Steuern, Umlagen und allgemeine Finanzausweisungen Vierteljahreszahlen 1948.....	10
4. Geschätzte Einnahmen und Ausgaben aller kreisangehörigen Gemeinden.....	16
5. Personalstand aller Gemeinden am 30.9. und 31.12. 1948.....	20

Wichtige Ergebnisse

- 1.) Die Einnahmen der Gemeinden sind nach dem scharfen Rückgang der nach der Geldumstellung eintrat, gegen Schluss des Jahres wieder merklich gestiegen. Die Drosselung der Ausgaben ist im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.) gelockert worden.
- 2.) Die Gesamtheit der Steuereinnahmen aller Gemeinden ist auf 481 Mill. DM im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.) gestiegen und kann für das ganze Rechnungsjahr 1948 auf 1900 Mill. DM (einschl. Hansestädte) geschätzt werden.
- 3.) Über die Einnahmen und Ausgaben werden erstmalig Zahlen für die kreisangehörigen Gemeinden und z.T. geschätzte Zahlen für die Gesamtheit aller Gemeinden bekanntgegeben. Danach schlossen die Kassen der Gemeinden im 2. Rechnungsvierteljahr (21.6.-30.9.) mit einem Fehlbetrag von 230 Mill. DM und im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.) mit einem Überschuss von 60 Mill. DM ab.
- 4.) Unter den Ausgaben sind im 3. Rechnungsvierteljahr die Personalaufwendungen mit rd. 515 Mill. DM gleichgeblieben, die Aufwendungen für Bauarbeiten haben sich wieder auf 160 Mill. DM erhöht.
- 5.) Als Personalstand sind für Ende 1948 bei den statistisch erfassten Gemeinden 406 000 Personen festgestellt worden. Für die Gesamtheit aller Gemeinden kann der Personalstand auf 547 000 geschätzt werden. In diesen Zahlen sind allerdings z.T. auch die Angestellten und Arbeiter der Betriebe enthalten.

1. Die Steuereinnahmen ¹⁾

Schon bei den Ländern, deren Steuereinnahmen monatlich bekannt gegeben werden, hatte sich gezeigt, dass der starke Rückgang der Einnahmen, der unmittelbar nach der Geldreform eingetreten war, bis zum Schluß des Jahres durch eine kräftige Erholung der Steuereingänge abgelöst worden war. Die gleiche Entwicklung ist nunmehr auch für die eigenen Steuern der Gemeinden festzustellen.

Bei den Stadtkreisen des Vereinigten Wirtschaftsgebietes waren die Steuereinnahmen von 393,8 Mill. RM im 1. Rechnungsvierteljahr 1948 (1.4. bis 20.6.) auf 175,2 Mill. DM in dem der Geldreform folgenden Vierteljahr (21.6. bis 30.9.) gesunken. Infolge der beachtlichen Erholung der Steuereingänge können die gleichen Städte im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10. bis 31.12.) über Einnahmen in Höhe von 265,0 Mill. DM verfügen. Der Ertrag der Steuern bleibt damit allerdings noch erheblich hinter den durch den Run der Steuerzahler aufgeblähten Einnahmen des der Geldreform unmittelbar vorausgehenden Vierteljahres zurück.

An der Erholung ist jede der vielartigen Gemeindesteuern beteiligt. Besonders günstig im Verhältnis zum vorhergehenden Vierteljahr haben sich die Gewerbesteuer und die Getränkesteuer entwickelt, d.h. die beiden Steuerquellen, deren Ertrag unmittelbar nach der Geldreform am schärfsten beeinträchtigt war. Kennzeichnend aber für die Wirkung, die die durch die Geldreform ausgelöste wirtschaftliche Wende auch noch in den letzten Monaten auf die kommunalen Finanzen ausübt, ist die Tatsache, dass die beiden für die Gemeinden wichtigen Steuern, Gewerbesteuer und Vergnügungsteuer, mit ihren Erträgen noch erheblich hinter den Einnahmen unmittelbar vor der Geldumstellung zurückbleiben. In den Städten des Vereinigten Wirtschaftsgebietes waren diese beiden Steuern im 1. Rechnungsvierteljahr 1948 (1.4.-20.6.) mit 61,5 vH an der Gesamtheit der kommunalen Steuereinnahmen beteiligt, aber im 2. Rechnungsvierteljahr (21.6.-30.9.) nur mit 40,2 vH und im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.) erst mit 44,1 vH.

Neben diesen beiden Steuern hat die städtische Grundsteuer (Grundsteuer B) ihre überragende Bedeutung, die sie für die Städte hat, behalten. Ihre Eingänge haben sich im 3. Rechnungsvierteljahr sogar noch erhöht und fast den hohen Stand, den sie unmittelbar vor der Geldumstellung hatten, wieder erreicht. Eine beachtliche Bedeutung hat die Lohnsummensteuer, die zum Teil einen Vorgriff auf die Gewerbeertragsteuer darstellt, erlangt.

In den meisten Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hat sich die Entwicklung der städtischen Steuereinnahmen ziemlich einheitlich vollzogen. Im Durchschnitt liegen die Steuereinnahmen des 3. Vierteljahres 51 vH über denen des 2. Vierteljahres, aber noch 34 vH unter denen des 1. Rechnungsvierteljahres (1.4.-20.6.). In zwei Ländern aber bleiben die Steuereinnahmen der Städte merklich hinter diesem Durchschnitt zurück; in Nordrhein-Westfalen erreichen sie erst 60 vH und in Württemberg-Baden sogar erst 54 vH der Eingänge unmittelbar vor der Geldumstellung.

1) Vgl. hierzu Tabelle 1 und 2

In den Landkreisen sind die Einnahmen aus eigenen Steuern sehr gering. Nur in Niedersachsen überschreiten sie im Vierteljahr den Betrag von 1 Mill. DM. Aus der grösseren Zahl der kreiseigenen Steuern werfen nur die Vergnügungsteuer, die Hundesteuer und der Zuschlag zur Grunderwerbsteuer erwähnenswerte Erträge ab. Die Einnahmen, die im 2. Rechnungsvierteljahr (21.6. bis 30.9.) scharf zurückgegangen waren, sind im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10. - 31.12.) wieder etwas stärker den Kreisen zugeflossen und belaufen sich auf 2,8 Mill. DM.

Die Einnahmen aus eigenen Steuern machen auch bei den kreisangehörigen Gemeinden sehr erhebliche Beträge aus. Im Rechnungsjahr 1946, für welches nunmehr die ersten zusammenfassenden Ergebnisse der Jahresstatistik sowohl für die amerikanische wie für die britische Zone vorliegen, beliefen sie sich auf 703,2 Mill. RM und waren somit fast genau so hoch wie die Steuereinnahmen der Stadtkreise (ohne Hansestädte), die damals 706,1 Mill. RM betragen.

Die Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen wird für die kreisangehörigen Gemeinden nicht voll erhoben. Einige Länder führen wenigstens für die Steuereinnahmen eine Totalerhebung auch der kleinen Gemeinden durch; es sind dies Nordrhein-Westfalen, Bayern und (seit dem 2. Rechnungsvierteljahr) Württemberg-Baden; Niedersachsen hat einmalig für das 2. Rechnungsvierteljahr die Steuereinnahmen der kreisangehörigen Gemeinden total erhoben. Schleswig-Holstein und (im 3. Rechnungsvierteljahr) Niedersachsen erfassen nur die Gemeinden über 25 000 Einwohner, Hessen die Gemeinden über 10 000 Einwohner und dazu ein Viertel der Gemeinden zwischen 3 000 und 10 000 Einwohnern.

Durch diese Erhebungen sind an eigenen Steuereinnahmen bei den kreisangehörigen Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes 141,6 Mill. RM im 1. Rechnungsvierteljahr, 120,9 Mill. DM im 2. Rechnungsvierteljahr und 140,9 Mill. DM im 3. Rechnungsvierteljahr erfasst. Die Ergebnisse dieser Erfassung lassen erkennen, dass auch für die kreisangehörigen Gemeinden die Gewerbesteuer einschliesslich der Lohnsummensteuer und die Grundsteuer B (für nicht landwirtschaftlichen Grundbesitz) die größte Bedeutung haben. In den kleineren Gemeinden ist die Grundsteuer A (auf land- und forstwirtschaftlichem Grundbesitz) besonders wichtig und ist somit für die kreisangehörigen Gemeinden der beiden stark agrarischen Länder Niedersachsen und Bayern die ertragreichste Steuer. Von der Vielzahl der übrigen Steuern bringt noch die Vergnügungssteuer höhere Einnahmen.

Die vorhandenen Angaben reichen aber aus, aus ihnen durch einen Vergleich mit den Steuereinnahmen im Jahre 1946 und durch einen Vergleich mit der Entwicklung in den Städten die Steuereinnahmen aller kreisangehörigen Gemeinden zu schätzen. Diese Schätzung ist hier für jede der vier wichtigen Steuern, um deren unterschiedliche Entwicklung zu berücksichtigen, einzeln durchgeführt worden. Danach lassen sich die Steuereinnahmen der kreisangehörigen Gemeinden im Vereinigten Wirtschaftsgebiet wie folgt berechnen (in Mill. RM/DM):

Art der Steuern	Rechnungs- jahr 1946	Rechnungsjahr 1948		
		1.4. bis 20.6.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.
Grundsteuer A	192,5	40,4	37,9	52,1
Grundsteuer B	218,0	57,0	48,1	59,6
Gewerbsteuer 1)	211,0	121,0	42,3	86,1
Vergnügungsteuer	71,1	26,9	8,9	11,0
Übrige Steuern	10,5	7,0	1,9	4,4
zusammen:	703,2	252,3	139,1	213,3

1) Einschl. Lohnsummensteuer

Nach dem Ergebnis dieser Schätzung waren im laufenden Rechnungsjahr auch die kreisangehörigen Gemeinden von dem Einnahmeausfall betroffen, der unmittelbar nach der Geldumstellung eintrat. Ebenso wie in den Städten schrumpften in erster Linie die Einnäge aus der Gewerbesteuer und aus der Vergnügungsteuer erheblich zusammen. Aber die kleinen Gemeinden haben einen stärkeren Rückhalt in den weniger konjunkturrempfindlichen Grundsteuern. Vor allem die Einnahmen aus der Grundsteuer A, d.h. der Besteuerung der Land- und Forstwirtschaft, erwiesen sich inmitten des allgemeinen Steuerrückgangs als fast völlig stabil.

An der zum Teil geschätzten Gesamtsumme der Steuereinnahmen der kreisangehörigen Gemeinden sind die einzelnen Länder wie folgt beteiligt (in Mill. RM/DM):

Länder	1. Rechn.	2. Rechn.	3. Rechn.
	Viertel- Jahr 1948 1.4.-20.6.	Viertel- Jahr 1948 21.6.-30.9.	Viertel- Jahr 1948 1.10.-31.12.
Schleswig-Holstein	21,3	10,8	16,3
Niedersachsen	56,4	26,9	46,0
Nordrhein-Westfalen	80,3	47,3	66,7
Hessen	25,7	13,2	22,3
Württemberg-Baden	32,0	15,8	25,6
Bayern	36,5	25,0	36,4
zusammen:	252,3	139,1	213,3

In Zusammenfassung der Steuereinnahmen der Stadtkreise und der Landkreise mit den geschätzten Zahlen für die kreisangehörigen Gemeinden lässt sich nunmehr ein Gesamtbild der kommunalen Steuereinnahmen im Vereinigten Wirtschaftsgebiet gewinnen. Im Rechnungsjahr 1946, in welchem Zahlen für ein volles Jahr aller Gemeinden und Gemeindeverbände nunmehr vorliegen, belaufen sich die Einnahmen der Gemeinden aus ihren eigenen Steuern auf fast genau 1 600 Mill. RM (1 598,0 Mill. RM). Die Stadtkreise und die kreisangehörigen Gemeinden waren hieran mit je 700 Mill. RM beteiligt, Der Rest entfiel auf die Hansestädte und auf die sehr geringen Eigeneinnahmen der Landkreise.

Den Hauptteil dieser Einnahmen erbrachten die städtische Grundsteuer mit 569,3 Mill. RM und die Gewerbesteuer (einschl. der Lohnsummensteuer) mit 590,5 Mill. RM. Die beiden nächst wichtigsten Steuern, die landwirtschaftliche Grundsteuer und die Vergnügungsteuer, waren mit 200,9 Mill. RM und mit 186,5 Mill. RM am Gesamtbetrage beteiligt.

Steuereinnahmen aller Gemeinden und Gemeindeverbände
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

gegliedert nach Art der Körperschaften,
Rechnungsjahr 1946 und Vierteljahreszahlen 1948
in Mill. RM/DM. (z.T. geschätzt)

Art der Körperschaften	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer 1)	Vergnü- gung steuer	Sonst. Steu- ern	Zusam- men
Rechnungsjahr 1946						
Hansestädte	0,8	56,4	83,8	21,2	13,7	175,9
Stadtkreise	7,6	294,8	295,7	88,4	19,6	706,1
kreisangehörige Gemeinden	192,5	218,0	211,0	71,1	10,5	703,2
Landkreise	0,0	0,0	0,0	5,8	7,0	12,8
zusammen	200,9	569,3	590,5	186,5	50,8	1598,0
1. Rechnungsvj. 1948 (1.4.-20.6.)						
Hansestädte	0,1	12,0	20,1	9,9	6,0	48,2
Stadtkreise	2,9	92,6	190,5	45,0	14,5	345,5
kreisangehörige Gemeinden	40,4	57,0	121,0	26,9	7,0	252,3
Landkreise	-	-	-	3,5	3,3	6,8
zusammen	43,4	161,7	331,7	85,3	30,8	652,8
2. Rechnungsvj. 1948 (21.6.-30.9.)						
Hansestädte	0,1	9,4	8,7	2,9	1,0	22,1
Stadtkreise	1,8	71,4	62,3	13,3	4,3	153,2
kreisangehörige Gemeinden	37,9	48,1	42,3	8,9	1,9	139,1
Landkreise	-	-	-	0,6	0,4	1,1
zusammen	39,8	128,9	113,4	25,6	7,6	315,4
3. Rechnungsvj. 1948 (1.10.-31.12.)						
Hansestädte	0,1	11,5	19,4	3,5	2,6	37,1
Stadtkreise	3,0	90,2	107,6	16,9	10,3	229,9
kreisangehörige Gemeinden	52,1	59,6	86,1	11,0	4,4	213,3
Landkreise	0,0	-	-	1,2	1,6	2,8
zusammen	55,2	161,4	213,1	32,5	18,9	481,1

1) Einschl. Lohnsummensteuer

Steuereinnahmen aller Gemeinden und Gemeindeverbände
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

gegliedert nach Ländern,
Rechnungsjahr 1946 und Vierteljahreszahlen 1948
in Mill. RM/DM (z.T. geschätzt)

Länder	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer 1)	Vergnü- gung- steuer	Übrige Gemein- de- steuern	Zu sammen
Rechnungsjahr 1946						
Schleswig-Holstein	14,7	28,6	37,3	18,7	2,4	101,7
Hamburg	0,5	38,8	62,4	17,5	5,3	124,5
Niedersachsen	51,4	79,1	97,0	34,1	6,6	268,2
Nordrhein-Westfalen	35,1	214,4	232,0	76,8	12,2	570,5
Bremen	17,9		21,3	3,5	8,7	51,4
Hessen	74,1		59,0	8,4	4,4	145,9
Württemberg-Baden	76,2		77,7	7,8	4,7	166,4
Bayern	139,4		3,8	19,7	6,5	169,4
zusammen:	770,2		590,5	186,5	50,8	1.598,0
1.Rechnungsvj. 1948 (1.4.-20.6.)						
Schleswig-Holstein	3,1	8,0	15,1	7,0	1,1	34,3
Hamburg	0,1	7,8	14,4	8,0	5,2	35,5
Niedersachsen	10,7	22,3	44,4	16,7	2,7	96,8
Nordrhein-Westfalen	8,2	61,6	138,8	33,1	7,4	249,1
Bremen	0,0	4,2	5,7	1,9	1,0	12,8
Hessen	4,9	15,2	31,4	3,7	2,3	57,5
Württemberg-Baden	5,6	17,0	42,4	4,3	5,3	74,6
Bayern	10,8	25,6	39,5	10,6	5,8	92,3
zusammen:	43,4	161,7	331,7	85,3	33,8	652,9
2.Rechnungsvj. 1948 (21.6.-30.9.)						
Schleswig-Holstein	2,9	6,7	5,7	2,3	0,5	18,1
Hamburg	0,0	6,5	5,3	1,9	1,2	14,9
Niedersachsen	11,3	16,8	12,4	4,3	1,0	45,8
Nordrhein-Westfalen	7,9	53,1	40,9	10,4	2,0	114,3
Bremen	0,0	2,9	3,3	0,7	0,3	7,2
Hessen	4,2	12,2	10,6	1,3	0,3	28,6
Württemberg-Baden	3,8	11,0	14,6	1,3	1,1	31,9
Bayern	9,7	19,7	20,6	3,4	1,2	54,6
zusammen:	39,8	128,9	113,4	25,6	7,6	315,4
3.Rechnungsvj. 1948 (1.10.-31.12.)						
Schleswig-Holstein	4,0	8,4	10,2	2,7	0,9	26,2
Hamburg	0,1	7,4	14,9	2,5	2,0	26,9
Niedersachsen	13,7	21,0	31,7	5,5	3,5	75,4
Nordrhein-Westfalen	9,1	65,1	76,5	12,3	4,5	167,5
Bremen	0,0	4,1	4,6	1,0	0,5	10,2
Hessen	6,5	16,7	22,2	2,4	1,7	49,5
Württemberg-Baden	6,7	13,5	23,2	1,8	3,6	48,8
Bayern	15,1	25,2	29,8	4,3	2,2	76,6
zusammen:	55,2	161,4	213,1	32,5	18,9	481,1

Gegenwärtig sind die Einnahmen aus den eigenen Steuern der Gemeinden noch höher als im Rechnungsjahr 1946. In den ersten 9 Monaten des laufenden Rechnungsjahres, also von April bis Dezember 1948, betragen sie bereits 1 449,4 Mill. RM/DM, werden also im ganzen Jahr etwa 1 900 Mill. RM/DM erbringen. Gleichzeitig hat sich das Gewicht der einzelnen Steuern etwas verschoben. Die Gewerbesteuer hat ihren Vorsprung, den sie vor der Grundsteuer und damit auch vor allen anderen Steuern hat, weiter verstärkt, da in Bayern nämlich die Erträge dieser Steuer jetzt den Gemeinden ebenso wie in allen anderen Ländern überwiesen werden. Gleichzeitig erbringt die in mehreren Ländern (z.B. Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Hessen) stärker angewendete Lohnsummensteuer erhöhte Erträge.

Andererseits ist die Grundsteuer A, d.h. die Besteuerung des land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitzes, der allgemeinen Steigerung der kommunalen Steuereinnahmen nicht gefolgt. Auch sonst macht sich bemerkbar, dass die Erträge derjenigen Steuern, die vornehmlich von den Städten erhoben werden, von der Entwicklung mehr begünstigt wurden als die Steuern, die die wichtigste finanzielle Stütze der kleineren Gemeinden sind.

Daher sind im ganzen gegenüber 1946 die Steuereinnahmen der Stadtkreise mehr gestiegen als die der kreisangehörigen Gemeinden. Eine Ausnahme machen nur die Einnahmen Hamburgs und Bremens sowohl im ganzen wie vor allem aus der Gewerbesteuer.

2. Die allgemeinen Finanzausweisungen und die Umlagen ¹⁾

Neben den Steuern sind die allgemeinen Finanzausweisungen, mit denen die Gemeinden gemäß Finanzausgleich von den Ländern Anteile an den ehemaligen Reichssteuern erhalten, der wichtigste Einnahmeposten in den kommunalen Haushalten. Im Verlauf des Rechnungsjahres 1948 hat der Gesamtbetrag dieser Finanzausweisungen erheblich geschwankt. Einzelne Länder haben unmittelbar vor der Geldumstellung grosse Beträge ihren Gemeinden überwiesen. Besonders auffällig ist dies in Württemberg-Baden; aber auch in Bayern sind die Beträge, die die Städte im 1. Rechnungsvierteljahr erhalten haben, beachtlich hoch. Nach der Geldumstellung dagegen sind die Einnahmen der Gemeinden aus diesen Finanzausweisungen der Länder sehr erheblich geschrumpft; die Länder haben die sich aus dem Finanzausgleich ergebenden Zahlungen an ihre Gemeinden und Gemeindeverbände erheblich eingeschränkt. Allerdings hatten sie in diesem Zeitraum Beträge aus der Erstaustattung mit D-Mark-Zahlungsmitteln an die kommunalen Körperschaften weitergeleitet. Gegen Schluss des Jahres sind im Zuge wachsender Steuereinnahmen der Länder auch die allgemeinen Finanzausweisungen an die Gemeinden wieder gestiegen.

Durch die Vierteljahresstatistik sind die Einnahmen der Gemeinden aus den allgemeinen Finanzausweisungen ebenso erfasst worden wie die Steuereinnahmen. Zahlen liegen also für die Stadtkreise, die Landkreise, die Bezirksverbände und einen grossen Teil der kreisangehörigen Gemeinden vor. Diese Angaben reichen aus, den Betrag der allgemeinen Finanzausweisungen für den nicht erfassten Teil der kreisangehörigen Gemeinden und damit für die Gesamtheit aller kommunalen Körperschaften zu schätzen. Hieraus ergeben sich folgende Gesamtzahlen in Mill. RM/DM:

1) Vgl. hierzu Tabelle 3.

Rechnungsvierteljahr	statistisch erfasst	geschätzt	zusammen
1.4. - 20.6.	271,9	48,8	320,7
21.6. - 30.9.	81,9	4,9	86,8
1.10. - 31.12.	205,3	11,8	217,1

Für die Gemeindeverbände bleiben die Umlagen die wichtigste Einnahmequelle, d.h. die von den kreisangehörigen Gemeinden aufgebraachte Kreisumlage und die bei den Stadtkreisen und den Landkreisen erhobene Bezirksumlage, soweit in den Ländern solche höheren Kommunalverbände bestehen. Bei den kreisangehörigen Gemeinden machen die an die Kreise gezahlten Umlagen etwa 35 bis 40 v H der eigenen Steuereinnahmen aus. Die Bezirksumlagen dagegen fallen nicht sehr ins Gewicht. In einigen Ländern kommen allerdings noch entsprechend der Verteilung der Fürsorgelasten Umlage-Ausgaben hinzu, die von den Kreisen an die Länder zu leisten sind; dies gilt vor allem für Niedersachsen und die Teile der ehemaligen Rheinprovinz und des ehemaligen Landes Hessen.

Die Zusammenfassung von Steuern, Umlagen und Finanzzuweisungen zeigt die unterschiedliche Bedeutung, die die einzelnen Einnahmearten an der Gesamtheit der kommunalen Finanzquellen haben. An der Summe von Steuern und Finanzzuweisungen waren die letzteren in der Gesamtheit aller kommunalen Körperschaften im 1. Rechnungsvierteljahr 1948 (1.4.-20.6.) mit 35 v H beteiligt. Nach der Geldumstellung waren die Zuweisungen so stark gekürzt worden, dass ihr Anteil auf 23 v H zurückging. Gegen Ende des Jahres (1.10.-31.12.) hat sich ihr Anteil wieder auf 33 v H erhöht.

Zwischen den einzelnen Ländern bestehen z.T. erhebliche Unterschiede. Im 1. und 2. Vierteljahr (1.4. - 30.9.) sind diese Verschiedenheiten weitgehend durch die unterschiedlichen Ausschüttungen bedingt, die unmittelbar vor der Geldumstellung erfolgten. So ist in Württemberg-Baden der Anteil der allgemeinen Finanzzuweisungen im 1. Rechnungsvierteljahr auf 63,4 v H aufgebläht, im 2. Rechnungsvierteljahr dagegen auf 12,5 v H zusammengeschrumpft. Nimmt man an, dass im 3. Rechnungsvierteljahr die allgemeinen Finanzzuweisungen auf eine normale Höhe sich eingespielt haben, dann sind die Anteilszahlen dieses Zeitraumes in etwa kennzeichnend für die unterschiedliche Struktur der Finanzzuweisungen in den einzelnen Ländern. Weit über dem Durchschnitt von 33 v H liegt danach der Anteil der allgemeinen Finanzzuweisungen mit 41 v H in Nordrhein-Westfalen. Eine auffallend geringe Bedeutung dagegen haben die allgemeinen Finanzzuweisungen in den Gemeinden Schleswig-Holsteins; unter dem bizonalen Durchschnitt liegen sie mit 23 v H auch in Niedersachsen.

Gleichzeitig bestehen Unterschiede in der Bedeutung der allgemeinen Finanzzuweisungen zwischen den einzelnen Arten von Körperschaften. Bei einem solchen Vergleich sind die vorerwähnten Kreis- und Bezirksumlagen zu berücksichtigen. Im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.) haben die allgemeinen Finanzzuweisungen eine überdurchschnittliche Bedeutung für die Stadtkreise und vor allem die Landkreise gehabt, für die sie 34 v H und 36 v H der Einnahmesummen darstellen. In den kreisangehörigen Gemeinden und in den Bezirksverbänden liegt ihr Anteil mit 30 und 28 v H unter dem Durchschnitt aller kommunalen Körperschaften.

Steuern, Umlagen und allgemeine Finanzausweisungen
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet 1948

Vierteljahreszahlen

Art der Einnahmen (Allgem. Deckungsmittel)	Stadt- kreise 1)	kreisangeh. Gemeinden	Land- kreise	Bezirks- verbände	zu- sammen 1)
<u>Absolute Beträge in 1000 DM</u>					
2. Rechnungsviertelj. (21.6.-30.9.)					
Eigene Steuern	157 380	139 140	1 064	-	297 584
Kreisumlagen 2)	-	-57 023	57 023	-	-
Bezirksumlagen 3)	- 3 860	-	-5 330	9 190	-
Allgem. Finanzausweisungen	40 314	23 406	21 310	1 723	86 753
zusammen	189 634	105 523	74 067	10 913	380 137
3. Rechnungsviertelj. (1.10.-31.12.)					
Eigene Steuern	227 915	213 261	2 842	-	444 018
Kreisumlagen 2)	-	-75 216	75 216	-	-
Bezirksumlagen 3)	- 7 076	-	-10 616	17 692	-
Allgem. Finanzausweisungen	114 475	57 934	37 843	6 887	217 139
zusammen	335 314	195 979	105 285	24 579	661 157
<u>Anteil in vH der gesamten Einnahmen</u>					
2. Rechnungsviertelj. (21.6.-30.9.)					
Eigene Steuern	79	78	1	-	78
Umlagen	-	-	70	84	-
Allgem. Finanzausweisungen	21	22	29	16	23
3. Rechnungsviertelj. (1.10.-31.12.)					
Eigene Steuern	66	70	3	-	67
Umlagen	-	-	61	72	-
Allgem. Finanzausweisungen	34	30	36	28	33

1) Ohne Hansestädte.- 2) Als Umlageausgaben der Gemeinden ist der Betrag der Umlageeinnahmen der Landkreise eingesetzt.- 3) Die Umlageeinnahmen der Bezirksverbände sind schätzungsweise auf Stadtkreise und Landkreise aufgeteilt.

3. Die Einnahmen der Stadtkreise 1)

Über die Finanzlage der Stadtkreise im Vereinigten Wirtschaftsgebiet kann nunmehr, nachdem auch für Nordrhein-Westfalen die Ergebnisse der Vierteljahrsstatistik vorliegen, erstmalig ein Gesamtbild gewonnen werden. Im 3. Rechnungsvierteljahr 1948 (1.10. bis 31.12.) belaufen sich nach der Vierteljahrsstatistik die kassenmässigen Gesamteinnahmen der Stadtkreise (ohne Hansestädte) auf 690,4 Mill. DM. Die überragende Bedeutung, die die Städte des Rhein-Ruhrgebietes innerhalb der kommunalen Finanzen haben, zeigt schon die Tatsache, dass die Stadtkreise von Nordrhein-Westfalen am Gesamtbetrag der städtischen Einnahmen in diesem 3. Vierteljahr mit 321,4 Mill. DM, d.h. mit 47 VII beteiligt sind.

Die beachtliche Erholung der Einnahmen im 3. Rechnungsvierteljahr, die oben für die Steuern festgestellt ist, gilt auch für die übrigen und damit für die Gesamteinnahmen der Städte. Die zweite wichtige Einnahmenquelle, die "Zuweisungen", ist gegen Schluss des Kalendervierteljahres weit ergiebiger geflossen als unmittelbar nach der Geldumstellung. Die "allgemeinen Finanzzuweisungen", mit denen die Länder im Zuge des Finanzausgleichs die Gemeinden an den Einnahmen aus den früheren Reichssteuern beteiligen, haben sich fast verdreifacht; sie haben sich von 40,3 Mill. DM im 2. Rechnungsvierteljahr (21.6.-30.9.) auf 114,5 Mill. DM im 3. Rechnungsvierteljahr erhöht.

Auch die "zweckgebundenen Zuweisungen" erscheinen wieder mit erhöhten Beträgen in den Kassenabschlüssen der Städte. Der Hauptanteil davon dürfte auf die Zuweisungen der Länder für die Kriegsfolgenfürsorge und auf die Zahlungen der Städte untereinander in der allgemeinen Fürsorge entfallen.

Einnahmen der Stadtkreise des Vereinigten Wirtschaftsgebietes aus Zuweisungen in Mill. RM/DM

Länder	Allgemeine Finanzzuweisungen			Zweckgebundene Zuweisungen		
	1.4. bis 20.6.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.	1.4. bis 20.6.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.
Schleswig-Holst.	2,1	1,5	1,0	13,8	6,2	6,1
Niedersachsen Städte über 100 000 Einw.	4,8	2,5	4,7	1,7	3,4	3,7
Hessen	14,9	9,0	10,2	10,2	6,8	7,5
Württembg.-Baden	92,0	0,7	14,0	23,9	1,0	11,6
Bayern	42,2	5,1	13,5	54,4	14,2	20,2
zusammen vergleichbare Städte ²⁾	155,8	18,8	43,4	104,1	31,6	49,1
Niedersachsen Städte unter 100 000 Einw.	•	2,1	3,7	•	3,3	4,2
Nordrhein-Westf.	•	19,4	67,4	•	33,8	54,7
gesamt	•	40,3	114,5	•	68,6	108,0

1) Vgl. hierzu Tabelle 4-. 2) Dies sind die Städte, für die Angaben auch für das 1. Rechnungsvierteljahr vorliegen.

Trotz der im 3. Rechnungsvierteljahr eingetretenen Zunahme bleiben die Zuweisungen, soweit aus den Zahlen der vergleichbaren Städte zu ersehen ist, erheblich hinter dem Umfang im 1. Rechnungsvierteljahr zurück. Allerdings waren diese Zahlungen damals durch die Beträge aufgebläht, die die Länder unmittelbar vor der Geldumstellung ihren Gemeinden überwiesen.

Innerhalb der einzelnen Länder entfällt der weitaus größte Betrag dieser Zuweisungen auf die Städte Nordrhein-Westfalens. Beachtliche Unterschiede bestehen auch im Verhältnis der allgemeinen zu den zweckgebundenen Zuweisungen. Im 3. Rechnungsvierteljahr waren die letzteren noch höher in Bayern und vor allem in Schleswig-Holstein. In den vier anderen Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes dagegen haben die Städte mehr Einnahmen aus den allgemeinen als aus den speziellen Zuweisungen.

Auch die wirtschaftlichen Unternehmen treten wieder mit höheren Überschüssen in die Kassenrechnung der Städte ein. Im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10. bis 31.12.) werden solche Überschüsse mit 20,9 Mill. DM nachgewiesen. Hieran sind die Städte in Bayern mit 8,2 Mill. DM und in Nordrhein-Westfalen mit 6,2 Mill. DM beteiligt.

Die sonstigen Einnahmen der Städte im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.) errechnen sich mit 240,0 Mill. DM. Hierin sind die bei den Städten wichtigen Einnahmen aus Mieten und Pachten enthalten, daneben jedoch auch grössere Beträge verschiedener z.Zt. nicht zu klassierender Art, die durch die Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen nicht ausgegliedert werden.

4. Die Ausgaben der Stadtkreise ¹⁾

Der scharfe Rückgang der Ausgaben, der die Entwicklung der kommunalen Finanzen unmittelbar nach der Geldumstellung kennzeichnete, hat sich bei den Städten zum Schluss des Jahres nicht mehr fortgesetzt. In den Städten von Nordrhein-Westfalen sind die Ausgaben im letzten Quartal (1.10. bis 31.12.) sogar merklich höher als in dem vorhergehenden Dreimonatszeitraum. Auch bei den bayerischen Städten haben sich in dieser Zeit die Ausgaben beachtlich erhöht.

Immerhin bleibt die Erhöhung der Ausgaben beträchtlich hinter der gleichzeitigen Zunahme der Einnahmen zurück. Das kassenmässige Defizit, das im 2. Rechnungsvierteljahr (21.6. bis 30.9.) 156,6 Mill. DM betrug und aus der Erstausrüstung finanziert wurde, hat sich in den Städten der drei Länder Nordrhein-Westfalen, Bayern und Württemberg-Baden in einen Überschuss verwandelt und macht nur noch bei den Städten Niedersachsens einen Betrag von 5,4 Mill. DM aus.

Welcher Teil der städtischen Aufgaben an der neuerlichen Wiedererhöhung der Ausgaben beteiligt ist, ist aus der Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen nicht zu ersehen. Bei den in dieser Statistik ausgegliederten Ausgaben ist die Zunahme nur gering. Beachtlich ist jedoch, dass die Aufwendungen für Bauarbeiten, bei denen nach der Geldumstellung am stärksten eingespart wurde, sich von 76,4 Mill. DM im 2. Rechnungsvierteljahr auf 87,7 Mill. DM im 3. Rechnungsvierteljahr erhöht haben. Jedoch entfällt der weitaus grössere Teil der zusätzlich aufgewendeten Beträge auf die Städte in Nordrhein-Westfalen. In Niedersachsen

1) Vgl. hierzu Tabelle 4.

und in Schleswig-Holstein haben sich die Aufwendungen für Bauarbeiten sogar weiter verringert.

Die Aufwendungen für die Kriegsfolgenhilfe sind durchweg gestiegen. Nur von den Städten Niedersachsens werden sie mit erheblich ermässigten Beträgen nachgewiesen.

Ausgaben für Bauarbeiten und für Kriegsfolgenhilfe
im Vereinigten Wirtschaftsgebiet, 1948 in Mill. RM/DM

Länder	Bauarbeiten			Kriegsfolgenhilfe		
	1.4. bis 20.6.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.	1.4. bis 20.6.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.
Schleswig-Holst.	10,0	5,4	4,9	2,7	3,8	4,3
Niedersachsen Städte über 100 000 Einw.	3,0	4,2	4,1	3,3	6,2	0,8
Hessen	17,8	8,3	9,0	3,9	3,0	3,2
Württemberg-Baden	28,1	9,4	10,6	2,9	1,7	2,3
Bayern	22,0	11,4	12,8	4,9	6,7	9,3
zusammen ver- gleichsbare Städte	81,9	38,7	41,4	17,7	21,4	19,9
Niedersachsen Städte unter 100 000 Einw.	.	2,7	2,7	.	5,5	1,8
Nordrhein-Westfalen	.	35,0	43,6	.	18,9	22,7
gesamt	.	76,4	87,7	.	45,8	44,4

Die Personalaufwendungen bleiben weiterhin der grösste Ausgabenposten der Städte. Mit 294,0 Mill. DM sind sie im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10. bis 31.12.) sogar noch um 3,9 Mill. DM höher als in dem vorausgehenden Vierteljahr. Diese Steigerung der persönlichen Ausgaben steht im Gegensatz zu der Tatsache, dass zahlenmässig die Bediensteten der Stadtkreise sich vermindert haben. Die Gesamtzahl der von den Städten beschäftigten Beamten, Lehrpersonen, Angestellten und Arbeiter ist im 3. Rechnungsvierteljahr erneut, und zwar um fast 4 000 gesunken. Von dieser Gesamtentwicklung weichen die Städte in Bayern in bemerkenswert starkem Umfang ab; hier hat die Zahl der Beamten und die - schon immer sehr hohe - Zahl der Arbeiter sich erneut merklich erhöht. Von Bayern abgesehen, meldet nur Schleswig-Holstein eine sehr geringe Erhöhung der Lohnempfänger; in allen übrigen Ländern hat der Abbau der Beamten und Angestellten bei den Städten weitere Fortschritte gemacht. Die Gesamtzahl der städtischen Bediensteten liegt jetzt knapp unter 300 000.

5. Die Einnahmen und Ausgaben der Landkreise und der Bezirksverbände 1)

In der Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Landkreise im 2. Halbjahr 1948 ist ungefähr die gleiche Tendenz festzustellen wie bei den Stadtkreisen. Im Gegensatz zu dem scharfen Rückgang der Einnahmen, der auch bei den Landkreisen der Geldumstellung folgte, standen im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.48) etwas höhere Einnahmen zur Verfügung. Die wichtigsten Posten in den Kreisrechnungen sowohl auf der Ausgabenseite wie auf der Einnahmenseite sind die Fürsorgeaufwendungen insbesondere für die Flüchtlings- und sonstige Kriegsfolgenhilfe und die Zuweisungen, die die Kreise hierfür zumeist vom Land erhalten. Die Ausgaben der Kreise für die Kriegsfolgenhilfe waren nach der Geldumstellung in Hessen und in Württemberg-Baden stark gesunken. Im 3. Rechnungsvierteljahr sind sie in allen Ländern, mit Ausnahme von Niedersachsen, wieder gestiegen; einen besonders hohen Umfang haben sie bei den Kreisen in Bayern und in Nordrhein-Westfalen. Die zweckgebundenen Zuweisungen auf der Einnahmenseite entsprechen in Höhe und Bewegung etwa den Ausgaben für Kriegsfolgenhilfe.

Ausgaben der Kreise des Vereinigten Wirtschaftsgebietes für Kriegsfolgenhilfe und Einnahmen aus zweckgebundenen Zuweisungen 1948 in Mill. RM/DM

Länder	Kriegsfolgenhilfe			Zweckgebundene Zuweisungen		
	1.4. bis 20.6.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.	1.4. bis 20.6.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.
Schleswig-Holstein	15,5	13,0	10,0	11,9	10,6	10,9
Hessen	21,8	13,6	17,2	26,4	11,7	15,8
Württbg.-Baden	15,9	7,1	11,6	20,7	5,6	13,0
Bayern	34,0	33,0	42,3	33,0	35,9	42,2
zusammen	88,2	66,9	87,1	92,0	63,8	81,9
Niedersachsen	.	25,7	21,6	.	24,7	29,7
Nordrhein-Westfalen	.	23,0	33,7	.	31,8	35,0
Gesamt	.	115,6	142,4	.	120,3	146,6

Die wichtigsten allgemeinen Deckungsmittel, die mangels eigener Steuereinnahmen den Kreisen zur Deckung ihrer Ausgaben zur Verfügung stehen, bleiben weiterhin die Umlagen, die sie von ihren kreisangehörigen Gemeinden erheben, und die allgemeinen Finanzausgleichszuweisungen, die sie gemäß Finanzausgleich vom Land als Anteil an den ehemaligen Reichssteuern erhalten. Aus beiden Quellen standen im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.) höhere Einnahmen als in den drei vorhergehenden Monaten zur Verfügung.

Zwischen den einzelnen Ländern bestehen hierbei kleine Unterschiede der Entwicklung. So sind die allgemeinen Finanzausgleichszuweisungen besonders stark in Niedersachsen, die Umlagen dagegen in Bayern gestiegen.

1) Vgl. hierzu Tabellen 5 und 6.

Auf der Ausgabenseite haben die Kreise (vor allem in Niedersachsen) höhere Umlagen an die Bezirksverbände abgeführt. Dagegen sind die Personalausgaben, die sich bei den Kreisen in der Größenordnung von 210 Mill. DM im Jahr halten, leicht gesunken und folgen damit der zahlenmäßigen Entwicklung des Personalbestandes, der sich bis zum Jahresende auf 56.619 vermindert hat.

Die sächlichen Ausgaben der Kreise ausserhalb der Kriegsfolgenhilfe, die im Anschluss an die Geldumstellung noch reduziert worden waren, sind im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.) wieder erhöht worden. Einzelheiten über die Art dieser "sonstigen" Ausgaben sind durch die Vierteljahresstatistik nicht ermittelt worden. Ihr Hauptteil dürfte auf die allgemeine Fürsorge und die Unterhaltung der Straßen entfallen.

In den meisten Ländern des Vereinigten Wirtschaftsgebietes bestehen über den Stadt- und Landkreisen noch Bezirksverbände, deren Aufgaben überwiegend auf dem Gebiet der Fürsorge und des Straßenswesens liegen. In Nordrhein-Westfalen sind dies der Provinzialverband Westfalen (im Bereich der ehemaligen Rheinprovinz werden die gleichen Aufgaben durch das Land wahrgenommen), in Hessen die Provinzialverbände Kassel und Wiesbaden (in den ehemals hessischen Landesteilen ist das Land zuständig), in Württemberg-Baden der Württembergische Landesfürsorgeverband und in Bayern die 6 Bezirke.

Umlagen bei den nachgeordneten Stadt- und Landkreisen sind in Bayern und (hier in der zweckgebundenen Form) Württemberg die wichtigste Einnahme dieser Verbände. In Nordrhein-Westfalen und in Hessen treten dazu Finanzzuweisungen des Landes, sowohl allgemeiner wie auch zweckgebundener Art. Unter den Ausgaben spielen die Aufwendungen für Bauarbeiten, zumeist für Wiederherstellung der Straßen, eine beachtliche Rolle. Das Personal der Bezirksverbände, das sich bis Ende 1948 auf 13.125 vermindert hat, beansprucht 9,9 Mill. DM an personellen Ausgaben.

6. Die Einnahmen und Ausgaben der kreisangehörigen Gemeinden¹⁾

Durch die Vierteljahresstatistik der Gemeindefinanzen werden die kreisangehörigen Gemeinden nicht vollständig erfasst. Die Länder beschränken sich darauf, einen mehr oder minder großen Teil dieser Gemeinden in die Statistik einzubeziehen. Hierbei sind, wenigstens ab 2. Rechnungsvierteljahr (21.6.-30.9.) die Gemeinden über 25.000 Einwohner von allen Ländern erfasst worden. Auf die Gemeinden zwischen 10.000 und 25.000 Einwohner haben die drei Länder der amerikanischen Zone die Erhebung ausgedehnt. Hierbei erfasst Bayern zusätzlich die Gemeinden zwischen 5.000 und 10.000 Einwohner und Hessen ein Viertel der Gemeinden zwischen 3.000 und 10.000 Einwohnern.

Durch diese Erhebung sind bei den kreisangehörigen Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes an Gesamteinnahmen 69,4 Mill. DM im 2. Rechnungsvierteljahr (21.6. bis 30.9.) und 111,6 Mill. DM im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10. bis 31.12.) erfasst worden. Von diesen Beträgen entfallen 36,4 Mill. DM und 57,2 Mill. DM auf die Einnahmen aus Steuern und allgemeinen Finanzzuweisungen. Da bei allen kreisangehörigen Gemeinden die Summe dieser beiden wichtigen Einnahmen mit schätzungsweise 162,5 Mill. DM und 271,2 Mill. DM ermittelt ist, so lässt sich sagen, dass durch die Vierteljahresstatistik 22,4 vH und 21,1 vH dieser Gemeinden erfasst sind.

¹⁾ Vgl. hierzu Tabelle 7

Die Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben der kreisangehörigen Gemeinden weicht merklich von der der Stadtkreise ab. Dies hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass zahlreiche Aufgaben, vor allem solche mit höherem goldlichen Aufwand, durch die Landkreise wahrgenommen werden. Hierunter fallen in erster Linie auch die Fürsorgausgaben. Im Zusammenhang hiermit sind die zweckgebundenen Zuweisungen mit verhältnismässig niedrigen Beträgen an den Einnahmen der kreisangehörigen Gemeinden beteiligt.

Unter den Aufwendungen haben sich bei den statistisch erfassten Gemeinden die Personalausgaben vom 2. zum 3. Rechnungsvierteljahr leicht ermässigt. Dies entspricht der Verminderung des Personalstandes; bei diesen Gemeinden ist die Zahl der Beamten, Lehrer, Angestellten und Arbeiter von 40 011 Ende September auf 39 755 Ende Dezember zurückgegangen. Allerdings bestehen in der Entwicklung der persönlichen Ausgaben einige Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. So werden sie von den statistisch erfassten Gemeinden in Niedersachsen und in Nordrhein-Westfalen im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10. bis 31.12.) mit noch steigenden Beträgen ausgewiesen. Die Aufwendungen für Bauarbeiten beanspruchen bei den kreisangehörigen Gemeinden einen geringeren Teil der Einnahmen als bei den Stadt- und Landkreisen, zumal die Aufgabe des Straßenbaus bei den kleineren Gemeinden zumeist entfällt. Diese Aufwendungen hatten sich hier wie in übrigen kommunalen Bereich nach der Geldumstellung erheblich gegenüber dem Umfang der vorhergehenden Monate verringert; im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.) dagegen sind wieder steigende Beträge in Neubauten und Umbauten investiert worden. Mit größeren Beträgen, die 10 vH der Gesamtausgaben überschreiten, sind hieran die statistisch erfassten Gemeinden in Nordrhein-Westfalen beteiligt.

Für die statistisch nicht erfassten unter den kreisangehörigen Gemeinden lassen sich, wie oben durchgeführt, die Einnahmen aus Steuern und aus allgemeinen Finanzzuweisungen mit befriedigender Genauigkeit schätzen, da die meisten Länder diese beiden wichtigen Einnahmen für einen größeren Teil der Gemeinden erfasst haben. Um ein annäherndes Bild von der Grössenordnung zu gewinnen, in der sich die Gesamteinnahmen und Gesamtausgaben aller kreisangehörigen Gemeinden bewegen, kann man von dem Betrag der Steuern und Finanzzuweisungen aus gehen. Wenn man nämlich unterstellt, dass die statistisch erfassten Gemeinden ebenso wie an den Steuereinnahmen und Finanzzuweisungen auch an allen übrigen Einnahmen und Ausgaben aller kreisangehörigen Gemeinden mit 22,4 vH (20,6 bis 30,9) und mit 21,1 vH (1.10. bis 31.12.) beteiligt sind, dann lässt sich für die Gesamtheit der kreisangehörigen Gemeinden folgendes Gesamtbild entwerfen (in Mill. DM):

Art der Einnahmen und Ausgaben	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.
<u>Ist-Einnahmen:</u>		
Steuer-Einnahmen	139,1	213,3
Allgemeine Finanzzuweisungen	23,4	57,9
Zweckgebundene Zuweisungen	20,1	49,4
Einnahmen aus Kapitalvermögen	1,0	5,3
Schuldenaufnahme	0,1	3,8
Sonstige Einnahmen	126,3	199,2
Summe der Einnahmen	310,0	528,9
darin Überschüsse der Unternehmungen	7,1	12,0

Summe der Einnahmen und Ausgaben	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.
<u>Landausgaben:</u>		
Umlagen ¹⁾	57,0	75,2
Persönliche Ausgaben	161,6	151,6
Schuldendienst	1,3	2,1
Bauarbeiten	28,7	53,0
Kriegsfolgenhilfe	29,5	37,9
Sonstige Ausgaben	108,3	174,9
Summe der Ausgaben	386,4	504,7

¹⁾ als Umlageausgaben der Gemeinden sind hier die Zahlen der Umlageeinnahmen der Landkreise eingesetzt.

7. Die Einnahmen und Ausgaben aller Gemeinden ¹⁾

Ein zahlenmässiges Gesamtbild der Finanzentwicklung aller Gemeinden lässt sich geben, wenn man mit den durch die Vierteljahresstatistik erfassten Zahlen der Stadtkreise, Landkreise und Bezirksverbände die vorstehend dargestellten Schätzungszahlen für die kreisangehörigen Gemeinden zusammenfasst.

Demnach belaufen sich die Gesamteinnahmen aller kommunalen Körperschaften auf rd. 1 000 Mill. DM im 2. Rechnungsvierteljahr 1948 (21.6.-30.9.) und auf rd. 1 500 Mill. DM im 3. Rechnungsvierteljahr 1948 (1.10.-31.12.). Bei diesen Gesamtzahlen ist jedoch zu berücksichtigen, dass sie die Doppelzählungen enthalten, die durch die Zahlungen der zusammengefassten Körperschaften untereinander entstehen. Soweit diese Zahlungen aus den Kreis- und Bezirksumlagen bestehen, sind sie mit 66,2 Mill. DM und 92,9 Mill. DM statistisch erfasst. Weitere interkommunale Zahlungen, die besonders im Fürsorgewesen umfangreich sind, finden sich in den zweckgebundenen Zuweisungen und vor allem in den "sonstigen" Einnahmen.

Die Gesamt-Ausgaben sind nach der gleichen Methode mit rd. 1 230 und rd. 1 550 Mill. DM schätzungsweise ermittelt. Auch sie enthalten die vorerwähnten Doppelzählungen. Abzüglich dieser Doppelzählungen dürfte das Niveau der kommunalen Ausgaben in der Größenordnung von 1 080 Mill. DM im 2. Rechnungsvierteljahr (21.6.-30.9.) und von 1 350 Mill. DM im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.) gelegen haben. In diesen Zahlen sind auch diejenigen Beträge enthalten, die die kommunalen Körperschaften im Auftrage der Länder und mit deren Mitteln (zweckgebundene Zuweisungen) verausgaben.

Auch die Gesamtzahlen spiegeln die Entwicklung der kommunalen Finanzen wieder, wie sie sich im Laufe des Jahre 1948 vollzogen hatte. Dem scharfen Rückgang der Einnahmen, der der Geldumstellung folgte, konnte das Niveau der Ausgaben in den Stadtkreisen und in den kreisangehörigen Gemeinden nicht voll angepasst werden. Das Defizit, das dadurch im 2. Rechnungsvierteljahr (21.6.-30.9.) entstand, berechnet sich (vorbehaltlich der Richtigkeit der für 78 vH der kreisangehörigen Gemeinden durchgeführten Schätzung) auf rd. 230 Mill. DM und wurde durch den kommunalen Anteil an der Erstausrüstung gedeckt.

Die beachtliche Erholung der Einnahmen, die die letzten Monate des Jahres 1948 kennzeichnet, kommt auch in den für alle Gemeinden ermittelten Gesamtzahlen zum Ausdruck, nämlich in einer Zunahme von rd. 600 Mill. DM., wovon 151 Mill. DM auf die Steuern, 130 Mill. DM

¹⁾ Vgl. hierzu Tabelle 8 und 9.

auf die allgemeinen Finanzzuweisungen und 102 Mill. DM auf die zweckgebundenen Zuweisungen entfallen.

Die gleichzeitige Zunahme der Ausgaben, die sich aus der allmählichen Lockerung der scharfen Ausgabendrosselung ergab, ist für die Gesamtheit der Gemeinden auf 325 Mill. DM zu schätzen, bleibt also auch hier erheblich hinter der Steigerung der Einnahmen zurück. Dem Defizit des 2. Rechnungsvierteljahres (21.6.-30.9.) folgte dadurch im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10.-31.12.) ein Überschuss, der sich - vorbehaltlich der Richtigkeit der für die kreisangehörigen Gemeinden geschätzten Zahlen - bei der Gesamtheit aller kommunalen Körperschaften auf 60 Mill. DM beläuft.

An den Gesamtausgaben sind die personellen Aufwendungen mit schätzungsweise 515 Mill. DM, also mit rd. einem Drittel (im 3. Rechnungsvierteljahr) beteiligt. Es kann unterstellt werden, dass sie in den der Geldumstellung folgenden 6 Monaten annähernd gleich hoch geblieben sind. Die Zahlen des Personalstandes selbst haben sich in dieser Zeit leicht vermindert. Als weitere wichtige Ausgabeposten, sind die Aufwendungen für die Kriegsfolgenhilfe statistisch erfasst. Für die Gesamtheit der kommunalen Körperschaften sind diese überwiegend durch Zweckzuweisungen der Länder finanzierten Aufwendungen mit 193 Mill. DM im 2. Rechnungsvierteljahr und mit 228 Mill. DM im 3. Rechnungsvierteljahr geschätzt. Die angesichts der wachsenden Arbeitslosigkeit bedeutsamen kommunalen Aufwendungen für Bearbeiten waren in der Gesamtheit der kommunalen Körperschaften auf 114 Mill. DM im 2. Rechnungsvierteljahr (21.6.-30.9.) gesunken. Mit der Entspannung der Kassenlage hat sich auch die gemeindliche Bautätigkeit, insbesondere zur Beseitigung von Kriegsschäden, wieder belebt. Die Gesamtaufwendungen im 3. Rechnungsvierteljahr (1.10. bis 31.12.) sind aber erst auf 160 Mill. DM zu schätzen.

Als Personalstand der Gemeinden ist bei den in die Vierteljahresstatistik einbezogenen Körperschaften für Ende September 1949 eine Gesamtzahl von 412 237 Personen festgestellt worden. Dazu kommt noch das Personal der statistisch nicht erfassten kreisangehörigen Gemeinden. Um deren Personalstand, wenn auch nur in einer Größenordnung, grob zu schätzen, kann man wieder davon ausgehen, dass von diesen Gemeinden rd. 22 vH durch die Vierteljahresstatistik erfasst sind. Dass man diese Prozentzahl auch auf die Zahl der Bediensteten anwenden darf, wird durch einen Vergleich mit dem 1947 in der britischen Zone erhobenen Personalstand bestätigt. Danach lässt sich die Gesamtzahl der Beamten, Lehrpersonen, Angestellten und Arbeiter in den nicht erfassten Gemeinden auf 142 000 und in der Gesamtheit aller kommunalen Körperschaften auf 554 000 schätzen.

Allerdings muss betont werden, dass durch die Vierteljahresstatistik der Personalstand nicht eindeutig erfasst werden kann. Vor allem lässt sich der Personalstand der wirtschaftlichen Unternehmungen in der Vierteljahresstatistik nicht immer aus den Gesamtzahlen herauslösen. Die durch die Vierteljahresstatistik ermittelten Zahlen enthalten also stellenweise das Personal der Unternehmungen und sind insoweit überhöht. Sie sind daher mehr als Anhaltspunkte für die Größenordnung zu bewerten. Sie haben aber gleichzeitig einen hohen Aussagewert über die Bewegung des Personalstandes.

Dar nach der Goldumstellung verstärkte Abbau des Personals kommt in den Zahlen des Personalstandes zum Ausdruck. Die Gesamtzahl hat sich schätzungsweise um 7 000 vermindert und beträgt am Ende des Jahres 1948 etwa 547 000. An der Verringerung der Bediensteten sind in erster Linie die Angestellten beteiligt. Die Zahl der Arbeiter dagegen hat bei den statistisch erfassten Körperschaften noch zugenommen.

Die Städte beschäftigen mit fast 297 000 Personen den weitest größten Teil des kommunalen Personals, der Personalstand der kreisangehörigen Gemeinden ist auf rd. 180 000 zu schätzen. Der Rest von 70 000 Personen entfällt auf die Kreis- und Bezirksverbände.

Beachtlich ist die geringe Zahl der kommunalen Bediensteten, die in das Beamtenverhältnis überführt sind. Einschliesslich der Lehrpersonen sind sie nur mit 23 vH an dem statistisch erfassten Personal beteiligt. Bei den Gemeindeverbänden liegt dieser Anteil mit 17 vH sogar noch merklich tiefer. Dies ist zunächst darauf zurückzuführen, dass die Eigenart der kommunalen Aufgaben die Beschäftigung einer grossen Zahl von Arbeitern notwendig macht und dass gleichzeitig ein grosserer Teil der in den Betrieben als Lohnarbeiter Beschäftigten durch die Vierteljahresstatistik mit-erfasst ist. Ins Gewicht fällt aber auch, dass der grössere Teil des Verwaltungspersonals im Angestelltenverhältnis beschäftigt wird. Dies hängt z.T. damit zusammen, dass Verwaltungsgebiete mit grösserem Personalbestand, so z.B. Wirtschafts- und Ernährungsämter, als vorübergehend angesehen werden. Ausserdem werden frühere Beamte im Zusammenhang mit der Entnazifizierung im Angestelltenverhältnis beschäftigt.

Personalstand aller Gemeinden
des Vereinigten Wirtschaftsgebietes am 30.9. und 31.12.1948

Körperschaften	Beamte	Lehr- personen	Ange- stellte	Ar- beiter	Zusammen
am 30.9.1948					
Stadtkreise	58 462	19 697	110 047	112 325	300 531
Landkreise	4 590	2 266	39 062	11 622	57 540
Bezirksverbände	2 224	91	7 017	4 823	14 155
Kreisangeh. Gemeinden soweit statistisch erfasst	5 829	2 593	15 360	16 229	40 011
zusammen	71 105	24 647	171 486	144 999	412 237
dazu Schätzung für die nicht erfassten Gemeinden	.	.	.	.	142 000
Gesamt	.	.	.	.	554 000
am 31.12.1948					
Stadtkreise	57 676	19 050	106 028	113 936	296 690
Landkreise	4 746	2 383	37 426	12 064	56 619
Bezirksverbände	2 052	108	6 215	4 750	13 125
Kreisangeh. Gemeinden soweit statistisch erfasst	5 946	2 583	15 003	16 224	39 756
zusammen	70 420	24 124	164 672	146 974	406 190
dazu Schätzung für die nicht erfassten Gemeinden	.	.	.	.	141 000
Gesamt	.	.	.	.	547 000

1. Steuereinnahmen der Stadtkreise und der Landkreise
 Vierteljahreszahlen 1948, in 1000 RM/DM

Art der Steuereinnahmen	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet			in der Zeit vom 1.10. - 31.12. entfielen auf: 2)							
	1.4. bis 20.6.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.	Schlesw. Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Bremen	Hessen	Württbg. Baden	Bayern
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
S t a d t k r e i s e											
Grundsteuer A	3 010	1 917	3 097	73	110	318	787	11	317	1 077	404
Grundsteuer B	104 628	80 821	101 761	3 988	7 375	10 152	40 273	4 144	11 479	7 479	16 871
Gewerbesteuer	187 362	54 291	96 450	3 114	12 084	13 200	27 817	2 769	7 828	11 504	18 134
Lohnsummensteuer	23 285	16 780	30 520	1 276	2 903	891	20 023	1 762	3 765	-	-
Zuschlag zur Gründerwerbssteuer	2 989	81	493	14	56	66	203	43	31	29	41
Wertzuwachssteuer	1 092	20	167	-	-	18	77	43	19	10	.
Schankerlaubnissteuer	594	25	143	2	2	7	75	0	28	-	29
Getränkesteuer	9 160	3 601	8 847	262	1 361	644	1 838	450	1 461	1 323	1 508
Vergnügungssteuer	54 972	16 092	20 330	896	2 518	2 203	8 065	951	1 624	1 159	2 904
Hundesteuer	6 557	1 562	3 136	164	541	372	985	50	401	510	113
Sonstige eigene Steuern	501	49	64	-	0	26	34	-	-	0	4
Summe der											
Steuer-	v. 1.10.-31.12.	.	265 009	9 789	26 861	27 897	100 177	10 233	26 954	23 090	40 008
einnahmen	v. 21.6.-30.9.	175 239	.	7 239	14 869	18 171	56 852	7 186	15 332	16 029	29 557
	v. 1.4.-20.6.	593 768	.	12 422	35 451	37 215	166 541	12 775	31 413	42 387	55 564
L a n d k r e i s e											
Zuschlag zur Gründerwerbssteuer	1 364	54	694	66	-	128	231	-	35	118	116
Wertzuwachssteuer	217	9	78	2	-	26	34	-	3	13	.
Schankerlaubnissteuer	133	27	52	4	-	12	11	-	16	-	9
Vergnügungssteuer	3 471	534	1 213	40	-	882	185	-	74	-	32
Hundesteuer	1 488	282	746	67	-	430	133	-	116	-	-
Jagd- und Fischereisteuer	56	11	35	4	-	2	13	-	14	-	2
Sonstige eigene Steuern	70	35	26	-	-	3	-	-	22	-	1
Summe der											
Steuer-	v. 1.10.-31.12.	.	2 842	182	-	1 483	607	-	280	131	159
einnahmen	v. 21.6.-30.9.	1 064	.	51	-	751	119	-	89	14	40
	v. 1.4.-20.6.	6 799	.	610	-	3 272	2 180	-	338	191	208

1) Die Einnahmen der Städte unter 100 000 Einwohnern und der Landkreise in Niedersachsen im 1. Rechnungsvierteljahr 1948 sind geschätzt.

2) Gliederung nach Ländern im 1. und 2. Rechnungsvierteljahr 1948 vergl.: Statistische Berichte VII/4/1.

3) Grundsteuer A nur für Bremerhaven.

2. Steuereinnahmen von kreisangehörigen Gemeinden
(soweit durch die Vierteljahresstatistik erfasst)
Vierteljahresszahlen 1948, in 1000 RM/DM

Art der Steuern	Vereinigtes Wirtschafts- gebiet	Schlesw. Holstein	Nieder- sachsen	davon in den Ländern:				außerdem Rheinld- Pfalz
				Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württembg. Baden	Bayern	
	1	2	3	4	5	6	7	8
1. Rechnungs-Vierteljahr								
(1.4.- 20.6.)								
Statistisch erfasste Gemeinden mit mehr als Einwohnern	.	25 000	-	alle	10 000 ¹⁾	10 000	alle	25 000
Grundsteuer A	18 392	20	.	7 016	504	543	10 309	9 025
Grundsteuer B	37 132	731	.	22 998	2 323	3 254	7 826	
Gewerbesteuer	61 938	1 631	.	34 175	3 970	8 767	13 395	7 293
Lohnsummensteuer	4 237	-	.	4 147	85	-	5	106
Vergnügungsteuer	15 856	602	.	10 994	550	855	2 855	1 457
Sonstige eigene Steuern	4 027	31	.	878	252	725	2 141	656
zusammen	141 582	3 015	.	80 208	7 684	14 144	36 531	18 547
desgl. in vH der geschätzten Steuereinnahmen aller kreisangehöriger Gemeinden	56,1	14,2	.	100	29,9	44,2	100	
2. Rechnungs-Vierteljahr								
(21.6.-30.9.)								
Statistisch erfasste Gemeinden mit mehr als Einwohnern	.	25 000	alle	alle	10 000 ¹⁾	alle	alle	25 000 ²⁾
Grundsteuer A	31 402	21	11 099	7 317	378	3 217	9 370	8 972
Grundsteuer B	42 819	700	8 070	21 501	1 964	4 328	6 256	
Gewerbesteuer	32 896	446	4 880	10 985	1 303	7 461	7 821	1 330
Lohnsummensteuer	4 349	-	386	3 429	527	-	7	78
Vergnügungsteuer	7 454	215	2 005	3 538	230	487	979	519
Sonstige eigene Steuern	2 016	23	468	511	117	334	563	362
zusammen	120 936	1 405	26 908	47 281	4 519	15 827	24 996	11 261
desgl. in vH der geschätzten Steuereinnahmen aller kreisangehöriger Gemeinden	65,9	13,0	100	100	36,5	100	100	
3. Rechnungs-Vierteljahr								
(1.10.-31.12.)								
Statistisch erfasste Gemeinden mit mehr als Einwohnern	.	25 000	25 000	alle	10 000 ¹⁾	alle	alle	25 000 ²⁾
Grundsteuer A	29 193	18	65	8 317	477	5 666	14 650	7 655
Grundsteuer B	42 671	751	634	24 808	2 172	6 003	8 303	6 448
Gewerbesteuer	51 660	1 120	1 270	22 454	3 444	11 714	11 658	4 318
Lohnsummensteuer	7 475	-	156	6 200	1 094	-	25	202
Vergnügungsteuer	6 853	264	198	3 971	322	686	1 412	645
Sonstige eigene Steuern	3 020	28	56	871	199	1 497	369	630
zusammen	140 872	2 181	2 379	66 621	7 708	25 566	36 417	19 898
desgl. in vH der geschätzten Steuereinnahmen aller kreisangehöriger Gemeinden	66,0	13,4	5,2	100	34,6	100	100	

1) Außerdem ein Viertel der Gemeinden zwischen 3 000 und 10 000 Einwohnern.
2) Außerdem 1/4.

3. Einnahmen aller Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
aus allgemeinen Finanzaufweisungen

Vierteljahresszahlen 1948, in Mill. RM/DM

Länder; Zeitraum	Stadt- kreise	kreisangehörige Gemeinden			Land- kreise	Bezirks- verbände	zusammen	Anteil an d. Summen v. Steuern u. allgem. Finanz- Zuweisung in vH
		statist. erfasst	geschätzt	zusammen				
		1	2	3					4	5	6	7	8
Schleswig-Holstein								
1.4. - 20.6.	2,1	0,2	1,6	1,8	2,3	.	6,2	19,3
21.6. - 30.9.	1,5	0,0	0,9	0,9	1,5	.	4,0	18,1
1.10.- 31.12.	1,0	0,1	0,8	0,9	1,2	.	3,2	10,4
Niedersachsen								
1.4. - 20.5.	8,2 ¹⁾	-	5,7	5,7	7,6 ²⁾	.	21,5	18,2
21.6. - 30.9.	4,6	3,3	-	3,3	0,9	.	8,8	16,1
1.10.- 31.12.	8,5	0,1	5,8	5,9	7,6	.	22,0	22,6
Nordrhein-Westfalen								
1.4. - 20.6.	32,1	38,1	-	38,1	8,0	.	78,3	23,9
21.6. - 30.9.	19,4	4,6	-	4,6	7,3	0,8	32,1	21,9
1.10.- 31.12.	67,4	30,2	-	30,2	12,6	5,1	115,4	40,8
Hessen								
1.4. - 20.6.	14,9	1,6	6,7	8,3	4,9	2,3	30,3	34,6
21.6. - 30.9.	9,0	0,7	4,0	4,7	3,3	0,9	17,9	38,5
1.10.- 31.12.	10,2	0,8	5,2	6,0	5,5	1,7	23,5	32,2
Württemberg-Baden								
1.4. - 20.6.	92,0	8,6	23,6	32,2	4,8	-	129,0	63,4
21.6. - 30.9.	0,7	2,1	-	2,1	1,7	-	4,5	12,5
1.10.- 31.12.	14,0	7,5	-	7,5	4,6	-	26,1	34,9
Bayern								
1.4. - 20.6.	42,2	5,1	-	5,1	8,0	-	55,3	37,5
21.6. - 30.9.	5,1	7,8	-	7,8	6,6	-	19,4	26,3
1.10.- 31.12.	13,5	7,4	-	7,4	6,3	-	27,1	26,2
Vereinigtes Wirtschaftsgebiet								
1.4. - 20.6.	191,6	53,6	37,6	91,1	35,7	2,3	320,7	34,7
21.5. - 30.9.	40,3	18,5	4,9	23,4	21,3	1,7	86,8	22,8
1.10.- 31.12.	114,5	46,1	11,8	57,9	37,8	6,9	217,1	32,9

1) Davon geschätzt: 3,6 Mill. RM.

2) Geschätzt.

4. Einnahmen und Ausgaben der Stadtkreise

Vierteljahreszahlen 1948, in 1000 DM

Art der Einnahmen und Ausgaben	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet		in der Zeit vom 1.10.-31.1. entfielen auf:					
	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.	Schlesw. Holstein	Nieder-sachsen	Nordrh.- Westfalen	Hessen	Württembg. Baden	Bayern
	1	2	3	4	5	6	7	8
Ist-Einnahmen								
Steuereinnahmen	153 181	227 916	9 789	27 897	100 178	26 954	23 090	40 008
Allgemeine Finanzausweisungen	40 314	114 475	978	8 457	67 371	10 217	13 966	13 486
Umlagen	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweckgebundene Zuweisungen	68 594	108 002	6 107	7 915	54 749	7 450	11 586	20 195
Erlös aus Vermögensveräußerung								
Entnahmen aus Kapitalvermögen- Rückzahlung von Darlehen	974	3 549	269	487	1 991	109	239	454
Schuldenaufnahme	-	4 768	14	155	60	-	-	4 539
Sonstige Einnahmen	141 876	231 726	16 400	22 086	97 043	21 878	22 109	52 210
Summe der Einnahmen	404 939	690 435	33 557	66 997	321 392	66 608	70 990	130 891
davon :								
ordentlicher Haushalt	398 942	671 246	31 606	65 997	315 477	65 724	69 456	122 986
außerordentl. Haushalt	5 997	19 187	1 951	999	5 915	884	1 533	7 905
Ist-Ausgaben								
Umlagen	5 501	12 904	-	4 351	2 541	939	-	5 073
Persönliche Ausgaben	290 134	294 022	15 182	30 140	129 708	31 917	30 004	57 071
Schuldendienst-Verzinsung	1 615	1 654	69	134	837	189	79	346
Schuldendienst-Tilgung	2 742	1 957	167	167	991	138	60	434
Bauarbeiten zur Beseitigung von Kriegsschäden	68 106	75 669	1 940	3 480	30 750	3 509	7 472	7 259
Trümmerbeseitigung			401	1 265	7 380		1 622	3 016
Wohnungsnotprogramm			1 728	347			129	371
Sonstige Bauarbeiten	8 259	12 048	848	1 685	5 494	459	1 391	2 171
Offene und geschl. Fürsorge der Kriegsfolgenhilfe	45 792	44 407	4 317	2 549	22 675	3 215	2 307	9 344
Sonstige Ausgaben	139 410	215 332	9 568	28 272	93 455	22 259	22 998	38 780
Summe der Ausgaben	561 563	657 995	34 222	72 390	293 830	67 625	66 062	123 866
davon :								
ordentlicher Haushalt	544 698	631 356	31 350	69 125	286 161	65 019	61 888	117 812
außerordentl. Haushalt	16 866	26 638	2 871	3 264	7 670	2 605	4 174	6 054
Mehr- Einnahmen	-	32 440	-	-	27 552	-	4 928	7 025
Ausgaben	156 625	-	665	5 393	-	1 017	-	-
davon :								
Überschüsse der Unternehmungen	5 238	20 907	1 715	1 005	5 210	2 292	1 482	8 203

5. Einnahmen und Ausgaben der Landkreise

Vierteljahreszahlen 1948, in 1000 DM

Art der Einnahmen und Ausgaben	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet		in der Zeit vom 1.10.-31.12. entfielen auf:					
	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.	Schlesw. Holstein	Nieder-sachsen	Nordrh.-Westfalen	Tessen	Württemberg Baden	Bayern
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
Ist-Einnahmen								
Steuereinnahmen	1 064	2 842	182	1 483	607	280	131	159
Allgemeine Finanzzuweisungen	21 310	37 843	1 232	7 609	12 598	5 529	4 606	6 269
Umlagen	57 023	75 216	3 838	18 872	22 104	5 544	5 223	19 635
Zweckgebundene Zuweisungen	120 329	146 555	10 926	29 674	35 021	15 781	12 965	42 188
Erlöse aus Vermögensveräußerung- Entnahmen aus Kapitalvermögen- Rückzahlung von Darlehen	187	580	63	111	296	38	29	43
Schuldenaufnahme	210	1 349	590	309	-	-	450	-
Sonstige Einnahmen	49 126	72 835	13 169	13 859	15 514	4 981	8 155	17 157
Summe der Einnahmen	249 251	337 217	29 999	71 916	86 140	32 152	31 559	85 451
davon :								
ordentlicher Haushalt	247 639	333 962	29 380	71 158	85 353	31 798	31 067	85 206
außerordentl. Haushalt	1 612	3 258	619	758	788	355	493	245
Ist-Ausgaben								
Umlagen	7 746	21 002	-	9 539	2 483	1 000	-	7 980
Persönliche Ausgaben	53 299	52 640	5 712	12 566	13 047	4 951	4 657	11 707
Schuldendienst-Verzinsung	72	107	27	26	41	5	2	6
Schuldendienst-Tilgung	158	180	27	46	54	6	20	27
Bauarbeiten zur Beseitigung von Kriegsschäden	1 579	3 366	-	157	1 541	300	365	287
Trümmerbeseitigung			-	-	40		-	-
Wohnungsnotprogramm			371	36			-	259
Sonstige Bauarbeiten	3 522	5 806	825	811	1 372	898	843	1 057
Offene und geschlossene Fürsorge der Kriegsfolgenhilfe	115 584	142 357	15 967	21 624	33 744	17 151	11 555	42 316
Sonstige Ausgaben	65 507	106 213	8 013	25 974	30 896	7 588	12 414	21 328
Summe der Ausgaben	247 466	331 674	30 942	70 790	83 218	31 900	29 857	84 967
davon :								
ordentlicher Haushalt	244 849	327 575	30 385	69 988	82 414	31 151	29 383	84 254
außerordentl. Haushalt	2 618	4 098	557	801	804	749	474	713
Mehr- Einnahmen Ausgaben	1 785 -	5 545 -	- 943	1 126 -	2 923 -	252 -	1 703 -	484 -
davon :								
Überschüsse der Unternehmungen	611	950	309	221	113	220	22	65

6. Einnahmen und Ausgaben der Bezirksverbände
Vierteljahreszahlen 1948, in 1000 RM/DM

Art der Einnahmen und Ausgaben	Vereinigtes Wirtschafts- Gebiet	davon in den Ländern:			Bayern
		Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württembg.- Baden	
	1	2	3	4	5
<u>1. Rechnungs-Vierteljahr (1.4.-20.6.)</u>					
Ist-Einnahmen					
Allgemeine Finanzausweisungen	.	.	2 329	-	-
Umlagen	.	.	1 249	-	10 929
Zweckgebundene Zuweisungen	.	.	6 654	-	68
Entnahmen aus Kapitalvermögen	.	.	85	-	250
Schuldenaufnahmen	-	.	-	-	-
Sonstige Einnahmen	.	.	5 827	3 790	21 332
Summe der Einnahmen	.	.	16 144	3 790	32 580
darin Überschüsse der Unternehmungen	.	.	347	-	128
Ist-Ausgaben					
Persönliche Ausgaben	.	.	2 798	123	2 566
Schuldendienst	.	.	320	-	975
Bauarbeiten	.	.	1 694	11	183
Kriegsfolgenhilfe	.	.	2 753	77	325
Sonstige Ausgaben	.	.	8 895	2 679	8 576
Summe der Ausgaben	.	.	16 460	2 890	12 625
<u>2. Rechnungs-Vierteljahr (21.6.-30.9.)</u>					
Ist-Einnahmen					
Allgemeine Finanzausweisungen	1 722	801	921	-	-
Umlagen	9 190	2 025	975	-	6 190
Zweckgebundene Zuweisungen	8 026	4 766	3 195	-	65
Entnahmen aus Kapitalvermögen	11	4	3	-	4
Schuldenaufnahmen	-	-	-	-	-
Sonstige Einnahmen	14 963	5 685	3 405	1 462	4 411
Summe der Einnahmen	33 912	13 281	8 499	1 462	10 670
darin Überschüsse der Unternehmungen	141	3	129	-	9
Ist-Ausgaben					
Persönliche Ausgaben	9 374	3 539	2 828	155	3 252
Schuldendienst	205	177	14	-	14
Bauarbeiten	4 092	2 040	1 845	25	182
Kriegsfolgenhilfe	2 451	916	442	151	942
Sonstige Ausgaben	17 383	7 403	4 586	829	4 565
Summe der Ausgaben	33 904	14 074	9 715	1 160	8 955
<u>3. Rechnungs-Vierteljahr (1.10.-31.12)</u>					
Ist-Einnahmen					
Allgemeine Finanzausweisungen	6 887	5 149	1 738	-	-
Umlagen	17 692	3 131	1 414	-	13 147
Zweckgebundene Zuweisungen	14 719	10 162	4 392	-	165
Entnahmen aus Kapitalvermögen	31	9	11	-	11
Schuldenaufnahmen	650	-	660	-	-
Sonstige Einnahmen	18 789	5 263	3 378	1 715	8 428
Summe der Einnahmen	58 778	23 718	11 593	1 715	21 752
darin Überschüsse der Unternehmungen	215	-6	169	-	40
Ist-Ausgaben					
Persönliche Ausgaben	9 927	3 490	2 964	129	3 344
Schuldendienst	64	36	7	14	7
Bauarbeiten	10 766	6 474	3 984	29	280
Kriegsfolgenhilfe	3 037	784	886	112	1 255
Sonstige Ausgaben	37 674	14 921	5 136	1 090	16 527
Summe der Ausgaben	61 470	25 705	12 977	1 374	21 414

7. Einnahmen und Ausgaben kreisangehöriger Gemeinden
(soweit durch die Vierteljahresstatistik erfasst)

Vierteljahreszahlen 1948, in 1000 RM/M

Art der Einnahmen und Ausgaben	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet	Davon in den Ländern:						Rheinland Pfalz
		Schleswig-Holstein	Niedersachsen	Nordrhein-Westfalen	Hessen	Württemberg-Baden	Bayern	
	1	2	3	4	5	6	7	8
1. Rechnungs-Vierteljahr (1.4. - 30.6.)								
Statistisch erfasste Gemeinden mit mehr als Einwohnern	.	25 000	-	-	10 000 ¹⁾	10 000	5 000	-
Ist-Einnahmen								
Steuern-Einnahmen	37 131	3 015	.	.	7 684	14 144	12 288	.
Allgemeine Finanzausweisungen	11 532	215	.	.	2 002	8 603	712	.
Zweckgebundene Zuweisungen	8 887	402	.	.	2 005	4 436	2 044	.
Entnahmen aus Kapitalvermögen	3 174	49	.	.	600	1 361	1 164	.
Schuldenaufnahme	91	-	.	.	91	-	-	.
Sonstige Einnahmen	67 343	5 048	.	.	17 077	26 216	19 002	.
Summe der Einnahmen	128 199	8 729	.	.	29 459	54 761	35 210	.
darin Überschüsse der Unternehmungen	5 197	151	.	.	1 358	2 311	1 377	.
Ist-Ausgaben								
Umlagen	6 054	575	.	.	1 074	2 264	2 141	.
Persönliche Ausgaben	20 913	1 483	.	.	5 450	7 433	6 547	.
Schuldendienst	8 923	759	.	.	606	5 473	1 885	.
Bauarbeiten	7 625	349	.	.	1 782	3 586	1 904	.
Kriegsfolgenhilfe	3 413	1 359	.	.	627	1 261	166	.
sonstige Ausgaben	65 847	2 450	.	.	17 031	31 879	14 487	.
Summe der Ausgaben	112 776	6 975	.	.	26 771	51 695	27 135	.
2. Rechnungs-Vierteljahr (21.6. - 30.9.)								
Statistisch erfasste Gemeinden mit mehr als Einwohnern	.	25 000	25 000	25 000	10 000 ¹⁾	10 000	5 000	25 000 ²⁾
Ist-Einnahmen								
Steuer-Einnahmen	32 162	1 405	1 271	10 625	4 519	6 760	7 582	11 261
Allgemeine Finanzausweisungen	4 248	57	200	1 292	909	339	1 251	19 184
Zweckgebundene Zuweisungen	4 495	91	128	2 676	836	319	443	.
Entnahmen aus Kapitalvermögen	231	0	2	60	112	19	38	.
Schuldenaufnahme	10	-	-	-	-	-	10	12
Sonstige Einnahmen	28 287	2 020	1 374	6 766	5 020	5 460	7 647	15 812
Summe der Einnahmen	69 432	3 573	2 976	21 418	11 596	13 096	16 973	48 309
darin Überschüsse der Unternehmungen	1 599	54	121	- 92	210	1 003	303	2 333
Ist-Ausgaben								
Umlagen	9 944	525	718	3 313	1 297	1 563	2 328	6 412
Persönliche Ausgaben	36 196	1 650	1 577	11 601	5 721	7 669	7 978	11 081
Schuldendienst	287	23	10	184	13	5	52	132
Bauarbeiten	6 434	248	326	2 414	1 084	1 082	1 280	.
Kriegsfolgenhilfe	6 618	1 193	387	3 669	434	765	170	.
sonstige Ausgaben	27 075	1 568	1 409	5 759	5 397	5 633	7 309	17 867
Summe der Ausgaben	66 557	5 208	4 427	26 939	13 948	16 718	19 317	35 491
3. Rechnungs-Vierteljahr (1.10. - 31.12.)								
Statistisch erfasste Gemeinden mit mehr als Einwohnern.	.	25 000	25 000	25 000	10 000 ¹⁾	10 000	5 000	25 000 ²⁾
Ist-Einnahmen								
Steuer-Einnahmen	47 816	2 181	2 379	15 363	7 708	10 182	10 003	19 898
Allgemeine Finanzausweisungen	9 400	84	172	4 782	1 154	2 045	1 163	1 592
Zweckgebundene Zuweisungen	10 422	177	134	5 209	971	2 431	1 500	.
Entnahmen aus Kapitalvermögen	1 120	17	33	481	254	160	175	.
Schuldenaufnahme	770	392	-	-	173	-	203	40
Sonstige Einnahmen	42 077	3 743	2 210	11 630	7 076	6 622	10 736	26 262
Summe der Einnahmen	111 605	6 594	4 928	37 465	17 336	21 440	23 842	50 448
darin Überschüsse der Unternehmungen	2 529	104	172	266	463	1 112	410	5 305
Ist-Ausgaben								
Umlagen	13 374	470	627	5 710	1 429	1 765	3 343	8 337
Persönliche Ausgaben	35 819	1 599	1 731	12 215	5 642	6 655	7 977	11 361
Schuldendienst	436	24	35	123	33	61	140	74
Bauarbeiten	11 190	405	229	4 627	1 556	1 831	2 532	1 030
Kriegsfolgenhilfe	8 003	1 491	479	4 416	223	1 128	266	.
sonstige Ausgaben	37 676	1 890	2 045	9 422	7 192	7 134	9 985	26 487
Summe der Ausgaben	106 498	5 879	5 137	35 320	16 095	19 604	24 243	47 310

1) Außerdem 1/4 der Gemeinden zwischen 3000 und 10 000 Einwohner. - 2) Außerdem die Inter. - 3) Außerdem 2040 Umlagen-Einnahmen der Inter. - 4) Deagl. 2857.

8. Einnahmen und Ausgaben aller Gemeinden des Vereinigten Wirtschaftsgebietes
 Vierteljahreszahlen, 1948 in Mill. DM

Art der Einnahmen und Ausgaben	Stadt-	übrige ¹⁾	Land-	Bezirks-	zusammen
	kreise	Gemeinden	kreise	verbände	
	1	2	3	4	5
2. Rechnungs-Vierteljahr (21.6.-30.9.)					
Ist-Einnahmen					
Steuereinnahmen	153,2	139,1	1,1	-	293,3
Allgemeine Finanzzuweisungen	40,3	23,4	21,3	1,7	86,8
Umlagen	-	-	57,0	9,2	66,2
Zweckgebundene Zuweisungen	68,6	20,1	120,3	8,0	217,0
Entnahmen aus Kapitalvermögen	1,0	1,0	0,2	0,0	2,2
Aufnahme von Schulden	-	0,1	0,2	-	0,3
Sonstige Einnahmen	141,9	126,3	49,1	15,0	332,3
Summe der Einnahmen	404,9	310,0	249,3	33,9	998,1
darin Überschüsse der Unternehmungen	5,2	7,1	0,6	0,1	13,0
Ist-Ausgaben					
Umlagen	5,5	57,0	7,7	-	70,2
Persönliche Ausgaben	290,1	161,6	53,3	9,8	514,8
Schuldendienst	4,4	1,3	0,2	0,2	6,1
Bauarbeiten	76,4	28,7	5,1	4,1	114,3
Kriegsfolgenhilfe	45,8	29,5	115,6	2,5	193,4
Sonstige Ausgaben	139,4	108,3	65,5	17,4	330,6
Summe der Ausgaben	561,6	386,4	247,5	33,9	1 229,4
3. Rechnungs-Vierteljahr (1.10.-31.12.)					
Ist-Einnahmen					
Steuereinnahmen	227,9	213,3	2,8	-	444,0
Allgemeine Finanzzuweisungen	114,5	57,9	37,8	6,9	217,1
Umlagen	-	-	75,2	17,7	92,9
Zweckgebundene Zuweisungen	108,0	49,4	146,6	14,7	318,7
Entnahmen aus Kapitalvermögen	3,5	5,3	0,6	0,0	9,4
Aufnahme von Schulden	4,8	3,8	1,3	0,7	10,6
Sonstige Einnahmen	231,7	199,2	72,8	18,8	522,5
Summe der Einnahmen	690,4	528,9	337,2	58,8	1 615,3
darin Überschüsse der Unternehmungen	20,9	12,0	1,0	0,2	34,1
Ist-Ausgaben					
Umlagen	12,9	75,2	21,0	-	109,1
Persönliche Ausgaben	294,0	161,6	52,6	9,9	518,1
Schuldendienst	3,6	2,1	0,3	0,1	6,1
Bauarbeiten	87,7	53,0	9,2	10,8	160,7
Kriegsfolgenhilfe	44,4	37,9	142,4	3,0	227,7
Sonstige Ausgaben	215,3	174,9	106,2	37,7	534,1
Summe der Ausgaben	658,0	504,7	331,7	61,5	1 555,9

¹⁾ Zu rd. 78 vH geschätzt.

9. Personalstand der Gemeinden
am 30.9. und 31.12.1948

	Vereinigt. Wirtsch.- Gebiet	davon in den Ländern:					
		Schlesw.- Holstein	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Württemberg- Baden	Bayern
	1	2	3	4	5	6	7
Stadtkreise							
am 30.9. 1948							
Beamte	58 462	1 401	4 913	23 398	7 866	6 908	13 976
Lehrpersonen	19 697	737	1 968	12 748	1 304	154	2 786
Angestellte	110 047	6 181	13 313	43 845	12 509	10 798	23 401
Arbeiter	112 325	5 849	13 877	42 763	12 958	8 732	28 146
zusammen:	300 531	14 168	34 071	122 754	34 637	26 592	68 309
am 31.12.1948							
Beamte	57 676	1 350	3 468	23 537	7 338	6 865	15 118
Lehrpersonen	19 050	550	2 014	12 939	1 300	80	2 167
Angestellte	106 028	5 851	12 688	42 437	11 812	10 115	23 125
Arbeiter	113 936	5 880	13 857	42 725	12 337	8 375	30 762
zusammen:	296 690	13 631	32 027	121 638	32 787	25 435	71 172
Landkreise							
am 30.9. 1948							
Beamte	4 590	510	1 070	1 381	276	706	647
Lehrpersonen	2 266	325	646	770	379	19	127
Angestellte	39 062	4 464	9 848	6 934	4 679	3 117	10 020
Arbeiter	11 622	2 014	2 897	1 692	742	1 654	2 623
zusammen:	57 540	7 313	14 461	10 777	6 076	5 496	13 417
am 31.12.1948							
Beamte	4 746	516	1 115	1 431	268	708	708
Lehrpersonen	2 383	344	718	793	372	31	125
Angestellte	37 426	4 215	9 766	6 827	4 210	3 278	9 130
Arbeiter	12 064	1 945	3 207	1 716	751	1 779	2 666
zusammen:	56 619	7 020	14 806	10 767	5 601	5 796	12 629
Bezirksverbände							
am 30.9. 1948							
Beamte	2 224	-	-	925	468	23	808
Lehrpersonen	91	-	-	-	20	-	71
Angestellte	7 017	-	-	2 440	2 543	81	1 953
Arbeiter	4 823	-	-	1 885	2 027	1	910
zusammen:	14 155	-	-	5 250	5 058	105	3 742
am 31.12.1948							
Beamte	2 052	-	-	920	326	23	783
Lehrpersonen	108	-	-	-	21	-	87
Angestellte	6 215	-	-	2 482	1 763	83	1 887
Arbeiter	4 750	-	-	1 944	1 942	1	863
zusammen:	13 125	-	-	5 346	4 052	107	3 620
Kreisangehörige Gemeinden (soweit statistisch erfasst) 1)							
am 30.9. 1948							
Beamte	5 829	117	85	1 202	1 002	2 077	1 346
Lehrpersonen	2 593	120	145	1 413	415	48	452
Angestellte	15 360	1 056	957	4 214	2 508	2 759	3 866
Arbeiter	16 229	817	1 021	3 558	3 162	2 967	4 704
zusammen:	40 011	2 110	2 208	10 387	7 087	7 851	10 368
am 31.12.1948							
Beamte	5 946	115	82	1 234	991	2 125	1 399
Lehrpersonen	2 583	95	132	1 428	402	49	477
Angestellte	15 003	1 014	953	4 065	2 373	2 621	3 977
Arbeiter	16 224	712	963	3 527	3 073	2 829	5 120
zusammen:	39 756	1 936	2 130	10 254	6 859	7 624	10 973

1) Erfasst sind folgende Gemeinden: in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen über 25 000 Einwohner; in Hessen über 10 000 Einwohner und ein Viertel der Gemeinden über 3 000 Einwohner; in Württemberg-Baden Gemeinden über 10 000 Einwohner und in Bayern Gemeinden über 3 000 Einwohner.

10. Steuereinnahmen der Gemeinden in Rheinland-Pfalz

Vierteljahreszahlen 1948, in 1000 RM/DM

Art der Steuern	Stadtkreise			Landkreise			kreisangeh. Gemeinden über 25 000 Einw.		
	1.4. bis 20.6.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.	1.4. bis 20.6.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.	1.4. bis 20.6.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Grundsteuer A	3 862	3 488	485	-	-	-	9 025	8 972	7 655
Grundsteuer B			4 042	-	-	-			6 448
Gewerbsteuer	6 007	1 888	3 325	-	-	-	7 293	1 330	4 318
Lohnsummensteuer	67	34	137	-	-	-	106	78	202
Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	53	-	18	67	3	75	-	0	-
Schankerlaubnissteuer	5	1	6	23	4	14	-	-	0
Getränksteuer	309	130	346	-	-	-	76	75	284
Vergnügungssteuer	1 013	292	413	57	2	20	1 467	519	645
Hundsteuer	302	24	74	114	33	38	336	234	265
Jagd- und Fischereisteuer	0	0	-	0	-	0	5	1	0
Sonstige eigene Steuern	311	1	14	10	0	7	241	52	80
zusammen	11 929	5 859	8 860	271	42	154	18 547	11 261	19 898

11. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden in Rheinland-Pfalz

Vierteljahreszahlen 1948, in 1000 DM

Art der Einnahmen und Ausgaben	Stadtkreise		Landkreise		kreisangehörige Gemeinden über 25 000 Einwohner und Unter	
	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.	21.6. bis 30.9.	1.10. bis 31.12.
	1	2	3	4	5	6
<u>Ist-Einnahmen</u>						
Steuereinnahmen	5 859	8 860	42	154	11 261	19 898
Allgemeine Finanzausweisungen	14 889	885	2 729	168	19 184	1 592
Umlagen	-	-	4 590	5 846	2 040	2 857
Zweckgebundene Zuweisungen	.	.	.	.	.	.
Entnahmen aus Kapitalvermögen	.	.	.	.	.	.
Aufnahme von Schulden	500	150	60	1	12	40
Sonstige Einnahmen	16 533	23 840	11 815	19 127	15 812	26 462
Summe der Einnahmen	37 780	33 735	19 236	25 295	48 309	50 848
darin Überschüsse der Unternehmungen	33	967	54	108	2 333	5 305
<u>Ist-Ausgaben</u>						
Umlagen	121	66	68	603	6 412	8 357
Persönliche Ausgaben	11 607	11 666	3 924	3 946	11 981	11 361
Schuldendienst	113	210	5	8	132	74
Bauarbeiten	.	2 441	.	10	.	1 030
Kriegsfolgenhilfe	.	.	.	.	.	.
Sonstige Ausgaben	19 884	23 166	13 179	20 382	17 867	26 487
Summe der Ausgaben	31 725	37 549	17 177	24 950	35 491	47 310